

Pfingsten!

Pfingsten!

Weihnachten und Pfingsten, zwei Geburtsfeste, die sich dem Geiste nach innerlich so nahe stehen. Zu Weihnachten kam der Sohn Gottes hernieder wie der Tau auf das Fell Gedeons, zu Pfingsten regneten die Gaben des Heiligen Geistes auf die Apostel herab. Zu Weihnachten ward Christus geboren, zu Pfingsten erblickte seine geliebte Braut, die Kirche, das Licht der Welt. Und was damals begann, das wurde zu Pfingsten vollendet. Zu Weihnachten bezeugte die Christrose, daß die kalte Erde doch noch Lebenskraft besaß, und weissagte vom zukünftigen Frühling. Jetzt schmückt die Pfingstrose unsere Gärten.

Ein wenig veraltet und als „Bauernblume“ verachtet, aber doch prangend im leuchtenden Rot, der Farbe des hochheiligen Pfingstfestes, zeigt sie sich eben jetzt in voller Pracht. Und schauen wir hinein, so erblicken wir auf ihrem Fruchtboden zwei Täubchen. Die eine Taube ist uns ein Symbol des Heiligen Geistes, die andere versinnbildet Maria, von welcher der Bräutigam im Hohen Liede singt: „Deine Augen sind wie Taubenaugen!“ (H. 1, 15), „der Jungfrauen ist keine Zahl, aber eine ist meine Taube, Makellose.“ (H. 6, 8). „Tu mir auf, meine Freundin, meine Schwestern, meine Taube, meine Makellose!“ (H. 3, 5, 2). Zum zweitenmal vermählt sich ihr der Heilige Geist, um Christus geistiger Weise in einzigartiger Vollkommenheit in ihr zu verklären, damit man an ihr sehe und erkenne, was es heißt, ihm gleichförmig sein. Durch ihr ganzes Wesen wird sie verkündigen, was die Apostel mit Worten predigen. Als „Braut des Heiligen Geistes“ steht sie ihm innig nahe. Pfingstgeist, durch die Mutterhand Mariens sende uns reiche Gnaden als schönste Pfingstgabe; laß uns der Pfingstrose gleichen, laß uns gekleidet sein in das Rot der Liebe Gottes und schenke uns Tauben-Sanftmut, Tauben-Reinheit, Tauben-Einfalt durch die sanfte Taube Maria, die Gebenedeite unter den Weibern.

Johannes Lorking (aus „Maimond als Marienmond“).

Erster C.A.U.-Kongreß in Kimberley

Nach Originalberichten von „Southern Cross“, „Am-Afrika“ und „Natal-Witness“
Von P. Albert Schweiger CMM.

Der 13. Kongreß der Katholischen Afrika-Union (C. A. U.) wurde vom 30. Dezember 1936 bis zum 6. Januar 1937 in der St. Bonifaz-Mission in Kimberley abgehalten. Ein überaus reichhaltiges Programm nahm die Kongreß-Woche in Beschlag. Eine sehr große Anzahl von Missionaren und Abgesandten von Eingeborenen aus der ganzen Union von Südafrika und weit darüber hinaus, nämlich aus dem Betschuanaland-Protectorat, Swaziland, Basutoland und Rhodesien besuchte denselben. Teilnehmer daran waren u. a. Se. Erz. der Apostolische Delegat Erzbischof B. Gijlswijk, O. P., Bischof J. Meyling, O. M. I., (von Kimberley), Bischof A. Chichester, S. J. (von Salisbury), Msgr. E. Hanisch, CMM. (von Umtata), 65 Priester-Missionare, darunter zwei Eingeborene) aus den verschiedenen Apostolischen Vikariaten und Präfecturen von Südafrika,